

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Insetrate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 30.

Sonnabend, den 11. April 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 11. April 1896.

Bretinig. Am 6. und 7. April hielt in Burgstädt der 14. Turnkreis (Sachsen) seinen 15. Kreisturntag ab. Erschienen waren inkl. des Kreisturnrates 100 Abgeordnete (aus unserem Orte waren die Herren A. Gebler und A. Rannegieser als Vertreter des Weiskner Hochlandturngaues zugegen), deren Ankunft daselbst bereits am Montag erfolgte. Das Programm für diesen Tag war ein außerordentlich reichhaltiges, namentlich hatte der turnerische Teil einen Hauptplatz darin gefunden. So fand nachmittags 5 Uhr auf dem Saale des „Deutschen Hauses“ das Turnen der Gauvorturnerschaft (Stabübungen) statt, nach diesem turnten die Schulklassen und alsdann die Vereinsmitglieder und Zöglinge des dortigen Turnvereins in nur lobenswerter Weise. Ein abends 8 Uhr stattgehabener Kommerz im „Deutschen Hause“ beschloß den ersten Tag des Kreisturntages. Die Verhandlungen am anderen Tage (7. April) begannen um 9 Uhr nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden durch den Kreisvertreter Bier. Derselbe übermittelte zunächst der Versammlung einen telegraphischen Gruß des Geschäftsführers der deutschen Turnerschaft, Prof. Kiel, und erstattete alsdann seinen umfangreichen und 1 Stunde dauernden Kreisbericht, nach welchem u. a. Sachsen über 100,000 Turner aufweisen kann. Einem Feuersturm, der inzwischen durch die Räume drang, gelang es jedoch nicht, die Beratungen zu stören und so wurde nach Wahl zweier Rechnungsprüfer das abgeänderte Grundgesetz des 14. Turnkreises eingehend durchberaten und darüber Beschluß gefaßt. Die hierzu gestellten Anträge der Turnerschaft betrafen, betr. daß a. Turnvereine desselben Ortes dem gleichen Turngau angehören müssen, b. daß ein Verein nur dem Gau angehören kann, innerhalb dessen Grenzen er liegt und schließlich Vornahme einer zweckmäßigen Umgestaltung der Turngaue des 14. Turnkreises, fanden keine Annahme. Hingegen wurden die 2 Anträge des Kreisturnrates (H. T. a. S.) genehmigt. Zu berichten ist weiter noch, daß zur Beitrittung der Anstalten der Kampfrichter zum nächsten im Jahre 1897 in Plauen i. V. stattfindenden zweiten sächsischen Kreisturnfesten 100 Mk. ausgeworfen und der bisherige Kreisvert. Hier-Dresden mit Stimmeneinheit wieder als solcher, während Froberg-Dresden mit 78 Stimmen als Kreisturnwart gewählt worden ist.

Es heißt nicht mehr „Herr Billeter“ am Eisenbahnhalt, sondern die bis jetzt mit dem Dienstprädikat „Billeter“ benannten Fahrkartenverkäufer unserer Staatsbahnen haben seit 1. April das Prädikat „Fahrtgeldkassierer“ und die Gütereptionskassierer das eines „Güterkassierers“ erhalten.

Sauptgewinne 4. Klasse 129. königl. sächsischer Landeslotterie. 1. Ziehungstag am 7. April 1896. 60,000 Mk. auf Nr. 97610 (Giers, Zwickau), 50,000 Mk. auf Nr. 66497 (Doffmann, Neutirchen), 40,000 Mk. auf Nr. 99684 (Hertel, Greiz), 20,000 Mk. auf Nr. 83412 (Götze, Stadtilm), 10,000 Mk. auf Nr. 99810 (E. Häbner, Dresden), 5000 Mk. auf Nr. 20155 42590 52328 55064 60096 85379 89606, 3000 Mk. auf Nr. 3130

3295 7696 23875 59690 62756 74342 92092, 1000 Mk. auf Nr. 4120 507C 8868 13356 13985 14852 25247 26241 28941 29076 31643 33099 33608 34305 34437 35652 36584 41541 43909 46651 51401 52439 56911 59754 60835 68771 76131 78670 80624 82018 84500 85398 91531 93287 95332.

— Hauptgewinne 4. Klasse 129. königl. sächsl. Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 8. April 1896. 30,000 Mark auf Nr. 78165 (Wulff, Oldenburg), 15,000 Mark auf Nr. 88219 (Triebe, Leipzig), 5000 Mark auf Nr. 237 22905 69856, 3000 Mk. auf Nr. 12136 19630 26406 40636 41406 64114 65821 67289 77211 80037 89431 92470, 1000 Mark auf Nr. 3290 7493 8611 21471 22083 22556 23262 23326 23410 23789 27905 30627 33059 33245 41743 44867 46197 49687 57126 60939 61510 62375 64922 74619 75347 89696 94722 96836.

— Gegen den Mühlendestrier Höntsch zu Krauß bei Königsbrück ist am ersten Feiertage ein Mordverdict verhängt worden. Der Mörder hat den Eingang in das Mühlengrundstück durch das eingedrückte Fenster genommen und mit großer Frechheit erst die Schlafstubenlampe angezündet, worauf er sich auf den im Bette liegenden Höntsch stürzte, ihn am Halse packte und mit einem eisernen Hammer mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Durch die lauten Hilferufe wurde die Frau des Höntsch, die sich ebenfalls im Schlafzimmer befand, munter. Die Frau sprang aus dem Bette und schrie laut nach Hilfe. Während nun das Gefinde zur Hilfe herbeieilte, sprang der Mörder durch ein Fenster hinaus und entfloß. Der in seinem Blute schwimmende Höntsch kam nach längerer Zeit wieder zur Besinnung. Der Thäter ist der schon einmal wegen Raubes vorbestrafter Müller Kreische, welcher am Dienstag abend in Dresden verhaftet wurde.

An der am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, den 23. April, auf dem Maunplatz zu Dresden in gewohnter Weise stattfindenden Parade werden teilnehmen die Truppen der Garnison Dresden, das Kadettenkorps, das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und das 1. Königs-Quartier-Regiment Nr. 18. Die Parade wird vom Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64, Herrn Generalleutnant v. Rindow, befehligt.

Prinz May von Sachsen wird in diesem Jahre die katholische Priesterweihe empfangen. Er studiert seit drei Jahren Theologie in Eichstätt, unter der Leitung des Eichstätt-Bischofs Freiherrn von Leonrod, eines Bruders des bayerischen Justizministers, und des päpstlichen Geheimkammerers Prinzen Philipp von Arenberg, des älteren Bruders des bekannten Centrumsmitgliedes im Reichstage. Prinz May ist auch Doctor juris; seine Charge als königl. sächsl. Premierlieutenant a la suite des königl. sächsl. Grenadierregiments Nr. 101 wird der Prinz bei der Weihe zum Priester niederlegen.

Die 2. Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden, welche am 2. Mai vormittags durch Sr. Majestät den König eröffnet wird, rechnet auf einen Besuch von 300,000 Personen. Man hat dieser Zahl die von 1886 zu Grunde gelegt. In diesem Jahre

ward die 1. Internationale Gartenbau-Ausstellung von ca. 200,000 Personen besucht.

— In Bautzen beginnt man jetzt mit dem Abbruch des Hotels Laue, an dessen Stelle das neue Postgebäude errichtet werden soll.

— Der Raubmörder Kögler hat am Sonntag nachmittag aus dem Gefängnis zu Reichenberg i. V. auszubrechen versucht. Kögler hatte die Kette, die seinen rechten Arm mit dem linken Bein verbindet, zerrieben und mit einem Taschenmesser, in dessen Besitz er auf noch unaufgeklärte Weise gelangt, an der Gefängnismauer Ausbrechungsversuche gemacht. Ein Gefängniswärter bemerkte das Schaben und machte hiervon dem Kerkermeister Mitteilung. Dem Kögler wurden hierauf die Hände auf den Rücken gefesselt.

— Aus der vierten Etage der Kaserne zu Zittau stürzte sich in einer der letzten Nächte der Soldat Weikert in den gepflasterten Hof hinab, wofür er mit zerquetschten Gliedmaßen liegen blieb.

— In das Krankenhaus zu Tauschau wurde dieser Tage ein 17jähriges Mädchen aus Cradefeld eingeliefert, das heimlich geboren und das tote Kindchen, in einem Korbe verpackt, mit nach Tauschau gebracht hatte. Ob fahrlässige oder absichtliche Tötung vorliegt, wird die Untersuchung, welche eingeleitet ist, ergeben.

— Ein schwerer Unglücksfall trug sich vor einigen Tagen in Dahlen zu. In der dem Baumeister Engst gehörigen Ziegelei werden gegenwärtig die Brennöfen umgebaut, welche mit einem hölzernen Dach überdeckt sind. Bei dem Abstemmen des genannten Daches brach nun selbiges zusammen, wodurch der Maurer Wagenknecht derartige schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben erlegen ist. Weiter erlitt der Maurer Bösch mehrere Quetschungen, vier weitere Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

— Ein schwerer Unglücksfall trug sich vor einigen Tagen zu Mörzsch bei Schleuditz zu, wofür sechs kleine Kinder in der Nähe eines größeren Holzstoßes spielten. Plötzlich kam dieser ins Schwanken und fiel auf die armen Kinder, von denen eins tot war, eins schwer verletzt wurde und die übrigen Hautabschürfungen davontrugen.

— Anscheinend beim Strümpfe-Wechseln auf seiner Bremse fiel am Sonnabend der Schaffner Schönberg aus Chemnitz von einem Güterzuge herab und wurde bis zur Unkenntlichkeit von dem über ihn hinwegfahrenden Zuge verunmüht.

— In Neßschau erfolgte am Gründonnerstag im dortigen Gotteshause der Uebertritt des Bürgermeisters Goffeje von der katholischen zu der evangelisch-lutherischen Kirche.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Quasimodogeniti: Frühamt. Weichte $\frac{7}{2}$ Uhr vormittags. Nachmittags 2 Uhr: Disfionsstunde.

Get. ist: Ernst Martin, S. des A. F. Nische, Großgärtners in H. — Max Paul, S. des H. R. Anders, Hausbesizers und Fabrikarbeiters in H. — Anna Martha, T. des C. H. Drechsel, Häuslers und Maurers in H. — Frida Bertha, T. des G. R. Schimang, Einwohnens und Stellmachers in H. —

Jda Ella, T. des D. M. Dswald, Einwohnens und Druckers in B. — Martha Frida, T. des F. A. Beier, Hausbesizers und Fabrikarbeiters in H. — Darüber ein unehelicher Sohn und zwei uneheliche Töchter.

Getraut: Eduard Emil Schölzel, Fabrikarbeiter in Dhorn mit Bertha Auguste Dswald in B. — Adolf Hermann Seidemann, Färber in B., mit Minna Ernestine Steglich in H. — Gustav Ferdinand Grundmann, Fabrikarbeiter in B., mit Hulda Alma gesch. Fichte geb. Schölzel in B.

Beerdigt: Totgeborenes Töchterchen des Bürstenmachers und Musikers Friedrich Eduard May Große in B. — Karl Traugott Gebauer, Auszügler und Leinweber in H., 70 J. 6 M. 13 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Anna Minna, T. des Tagearb. Johann Friedrich Schulz Nr. 17. — Frida Anna, T. des Tagearbeiters Karl August Schuster Nr. 238. — Otto Alfred, S. des Fabrikarbeiters Emil Bernhard Waltherr Nr. 272b.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alwin Bruno Kammer, Fabrikarb. Nr. 89, mit Auguste Adeline Emilie Görner Nr. 44.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Anna Martha, T. des Schirrmeyers Friedrich Emil Höfgen Nr. 125a, 5 M. 30 T. alt. — Anna Selma Müller, ledig, Dienstmädchen Nr. 314, 22 J. 9 M. 29 T. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 9. April 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 22 Kinder, 1447 Schweine, 98 Hammel und 836 Kälber, in Summa 2405 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 58—60 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kälbe wurden 55—57 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 56—58 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—55 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 56—58 Mk., zweiter Wahl hiervon 54—56 Mk. Für Kälber wurden 60—70 Mk. angelegt.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Joseph Geßler in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Genuß-, Kraft- und Linderungs-mittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Keuchhusten u.

Rheinischer Trauben-Brost-Honig von W. D. Zickenheimer, Mainz. Von Taufenden empfohlen. Per Flasche 1, $\frac{1}{2}$ und 3 Mark bei Rudolph Philipp, Großröhrsdorf.